

Ortsbürgergemeinde Baden

Rechenschaftsbericht

2021

Inhaltverzeichnis

1. Allgemeines	4
2. Kommissionen	4
3. Kultur	8
4. Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden	11
5. Liegenschaften	11
6. Stadtforstamt	13

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2021 sei zu genehmigen.

Baden, 16. Mai 2022

NAMENS DES STADTRATS

Markus Schneider
Stadtammann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19. Dezember 1978 obliegt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts. Schwerpunkte des vorliegenden Rechenschaftsberichts bilden die Berichte der ortsbürgerlichen Kommissionen und der Ortsbürgerverwaltung.

1. Allgemeines

1.1 Ortsbürgergemeindeversammlungen 2021

Im vergangenen Jahr fanden zwei Ortsbürgergemeindeversammlungen statt. An der Versammlung vom 14. Juni 2021 wurden drei Traktanden behandelt. Es waren 37 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand im Trafosaal Baden statt und dauerte 55 Minuten. An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2021 wurden sieben Traktanden behandelt. Es waren 60 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand ebenfalls im Trafosaal statt und dauerte 2 Stunden und 10 Minuten.

1.2 Ortsbürgerzahlen

Am 31. Dezember 2021 waren in Baden 757 (Vorjahr 759) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft. Davon waren 300 (Vorjahr 289) über 60 Jahre alt. Jünger als 18 Jahre alt waren 118 Personen (Vorjahr 122). Die Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betrug 638 (Vorjahr 636).

2. Kommissionen

2.1 Finanzkommission

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission zu verschiedenen Fragen Stellung, insbesondere zu kulturellen, sozialen und ökologischen Engagements, zu verschiedenen Änderungsanträgen von Grunddienstbarkeiten und zu verschiedenen Gesuchen von Kulturinstitutionen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Finanzkommission lag bei der Unterstützung von Stadtrat und Verwaltung im Zusammenhang mit der veränderten Zinsbasis der Baurechtsverträge und dem damit verbundenen Einbruch der ortsbürgerlichen Ertragslage ab dem Jahr 2021. Die Finanzkommission erarbeitete verschiedene Sofortmassnahmen sowie Szenarien und langfristige Massnahmen um die fehlenden Erträge zu kompensieren. Die Umsetzung ist für die Jahre 2022 bis 2024 vorgesehen.

Ferner begleitete die Finanzkommission verschiedene Projekte, wie "Heisse Brunne", Altersnetzwerk Baden, Übernahme der Parzelle Chrättli und Vergabe im Baurecht an die Betreibergenossenschaft, Neuausschreibung Pacht Restaurant Baldegg, Änderung Fondsreglement "Wohnen im Alter", Heimfall des Baurechts in Bellikon, Vergabe von Stadtwein an verschiedene Kulturinstitutionen und Neugestaltung Limmatquelle. Sie befasste sich zudem mit den Geschäften Erweiterung Spitalrotte Ennetbaden, Gemeindefusion Turgi-Baden, Mietverhältnisse oder Sanierungsprojekte verschiedener Liegenschaften im ortsbürgerlichen Besitz.

Die Finanzkommission äusserte sich zu verschiedenen Geschäften der Ortsbürgergemeinde und prüfte 16 Einbürgerungsgesuche. Sie behandelte die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde im Berichtsjahr an acht Sitzungen. Sie prüfte die Rechnung 2020, beriet das Budget 2022 und nahm den Finanzplan 2022 bis 2025 zur Kenntnis.

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Stefan Bräm (Präsident)
- Stefan Jaecklin (Vizepräsident)
- Rita Breunig
- Peter M. Conrad
- Judith Delvecchio (Aktuarin)
- Mark Füllemann
- Thomas Obrist
- Beatrice Timcke
- Peter von Tobel

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 wurden August Köpfli und Judith Suter als Mitglieder der Finanzkommission für die per Ende 2021 zurückgetretenen Rita Breunig und Peter von Tobel gewählt.

Die Finanzkommission hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Begleitkommission Galgenbuck, der Begleitkommission Zukunft Langmatt, einer Arbeitsgruppe betreffend Fusionsprojekt Turgi-Baden, der Kulturkommission, der Forstkommission, der Reben- und Trottenkommission. Der Sitz in der Kunstkommission wurde per Ende 2021 infolge Sistierung der ortsbürgerlichen Beiträge an den Kunstankauf sistiert.

2.2. Forstkommission

Die Forstkommission traf sich an insgesamt vier Sitzungen. Sie befasste sich neben den laufenden Geschäften wie Forstrechnung und Jahresbericht mit den Themen Schneebruch im Januar, Schälschäden durch Rotwild an Eiben, Erholungswaldkonzept, Weihnachtsbaumverkauf, Unternehmensstrategie Stadtforstamt, Sparmassnahmen, Naturschutz-Strategie und Waldbaukonzept.

Im Weiteren liess sich die Kommission informieren über die vielfältigen laufenden Arbeiten in den Bereichen Holzproduktion, Naturschutz, Erholung und Dienstleistungen sowie über die Sponsoringaktivitäten.

Die Forstkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Markus Schneider (Präsident)
- Oliver Conrad
- Christoph Konrad
- Thomas Obrist
- Jürg Renold
- Andrea Schmid-Wehrli
- Toni Suter
- Georg von Graefe (Aktuar)

2.2 Reben- und Trottenkommission

Rebbau

Die Lese des Jahrganges 2021 polarisierte stark. Einerseits haben wir alle am eigenen Leib erfahren, dass der Sommer 2021 bei uns nicht stattgefunden hat. Aufgrund des sehr nassen Wetters haben die Reben arg unter dem falschen Mehltau gelitten. Blattwerk und Trauben wurden stark befallen. Die Erträge aus den Ernten in der Region waren durchs Band bedeutend tiefer. Einzelne Winzer, z. B. in Wettingen, hatten einen nahezu Totalausfall zu beklagen.

Nur dank aller Wetzels guter Händchen für die Wahl der Mittel und der Zeitpunkte des Spritzens konnte dieses Jahr Schlimmeres verhindert werden. Immerhin konnten mengenmässig noch 60% einer normalen Ernte eingefahren werden, was weit über dem diesjährigen Durchschnitt der Aargauer Erträge liegen dürfte.

2020 hatten wir 650 - 600 g/m² anvisiert und dann trockenheitsbedingt nur etwa 500 g/m² eingefahren. Im Berichtsjahr 2021 haben wir in den Ertragsanlagen (ohne Jungreben) lediglich 450 Gramm PN geerntet.

Qualitativ andererseits dürfen wir einen schönen Jahrgang verzeichnen. Der goldene Herbst hat die gesunden Trauben gut reifen lassen. Die Oechsle des Reserve lagen just über 100 oe.

Wir erwarten einen fruchtbetonen, filigraneren Wein, der sich als gelungene Abwechslung zu den teilweise schon fast mediterranen Ausprägungen der letzten Jahre (2020 und 2018 sowie 2015) präsentieren dürfte.

Die letzten Jahr begonnenen Arbeiten an den Hagelschutznetzen wurden auch dieses Jahr weitergeführt. Diese Arbeiten werden sinnvollerweise im Zusammenhang mit dem Ersatz von Anlagen erstellt. Deshalb werden sie sich etwa über die nächsten 10-15 Jahre hinziehen.

Jahresrechnung

Ein grosser Verkauf und die kleine Ernte prägen den Rechnungsabschluss 2021 des Rebgruts. Unsere Weine brachten CHF 262'642 ein. Damit übertrafen wir das Vorjahr um mehr als CHF 48'000. Die 30'000 zusätzlichen Franken für Marketingmassnahmen haben sich gelohnt. Die kleine Ernte hingegen vermochte den Lagerbestand nicht aufzufüllen. Der Bestand sank um CHF 56'642, was zu einem negativen Gesamtergebnis des Rebgruts von CHF 53'683 führte. Für den Ausgleich der von Jahr zu Jahr schwankenden Ernten besteht ein Fonds, der Ende 2021 CHF 291'005 enthielt.

Die Rechnung der Spitaltröte wies einen Überschuss von CHF 35'483 aus. Dieser wurde in den Erneuerungsfonds gelegt. Nach der abgeschlossenen Kellererweiterung und den Dachsanierungen enthält dieser Fonds Ende 2021 noch CHF 121'489.

Kelterung

Im aktuellen Jahr wurden folgende Mengen geerntet und gekeltert:

- 8'012 kg Pinot Noir mit einem Gesamtdurchschnitt von 96° Oechsle
- 1'201 kg Malbec 81° Oechsle

Verwendung

- mit 3'557 kg PN 95°Oe wurden 2'679 Liter HFA in die Fässer gefüllt
- mit 1'833 kg PN 100°Oe aus den Casino wurden 1'380 Liter Réserve in 6 Barrique (davon 2 neue) gefüllt
- mit 2'622 kg PN 96°Oe haben wir 1'850 Liter Federweiss hergestellt
- 1'201 kg Malbec bzw. 900 Liter Wein wurden gegen 588 Liter Goldwand Pinot Noir und 300 Liter Goldwand Federweiss getauscht.

Total Ertrag per 1. November 2021

- 2'150 Liter Federweiss 2021
- 3'267 Liter Pinot Noir 2021
- 1'380 Liter PN Réserve 2021

Erweiterung der Spitaltrotte 2020

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Die Abrechnungen sind abgeschlossen. Der Abgleich Baubuchhaltung und FiBu der OBG ist erfolgt. Der Kostenvoranschlag wurde um rund CHF 30'000 unterschritten.

Sanierung Erweiterungsbau 1998 der Spitaltrotte

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 30. November 2020 wurden Kredite von total CHF 210'000 zuzüglich MWST für die Sanierung des Zwischenbaus (Flachdach und Fassade) sowie des Anbaus (Flachdach) – beide von Adi Meyer aus dem Jahr 1998 – genehmigt. Die Sanierungsarbeiten sind bis auf Ausfugungen des Anbaus abgeschlossen. Der KV kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. Zusätzlich wurde ein Eventualkredit von CHF 95'000 zuzüglich MWST genehmigt für die Sanierung Innenwände Flaschenlager Erweiterungsbau von Adi Meyer 1998 für den Fall, dass der Wassereintrag auch noch bauphysikalisch bedingt sein sollte.

Die Analysen des Bauphysikers haben nach erfolgter Sanierung nun ergeben, dass die Feuchtigkeitsstellen im Fasslager tatsächlich durch Kondensat verursacht sind. Die detaillierten Abklärungen und die Planung der Massnahmen sind im Gange.

Anlässe und Ausblick

Coronabedingt wurden in der ersten Jahreshälfte alle Publikumsanlässe abgesagt. Als erster Anlass im Weinjahr 2021 wurde die Vernissage der Kunstetikette am 31. August 2021 durchgeführt. Von den relativ guten Besuchszahlen motiviert, wurde sodann auch die Durchführung der verschobenen Trottentage beschlossen. Der Anlass fand am Wochenende vom 10. bis 12. September 2021 statt. Leider waren die Besucherzahlen sehr bescheiden.

Die traditionellen Anlässe Rebumgang und Erntedankfest mussten abgesagt werden.

Dank

Als Präsident der RTK danke ich auch dieses Jahr all meinen Kommissionskollegen für die grosse Arbeit, die sie auch dieses Jahr hindurch geleistet haben. Weiter danke ich den Familien Wetzel für die fachkompetente und engagierte Zusammenarbeit.

Im Namen der gesamten RTK und den Familien Wetzel danke ich den Ortsbürgerinnen und Ortsbürger gerade in diesen schwierigen Zeiten für das Vertrauen in ihre RTK. Wir freuen uns alle auf die neuen Herausforderungen und auf schöne Weine im neuen Weinjahr!

Wir wünschen allen ein herzliches "Zum Wohl"!

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Philip Doka	Präsidium
	Kontakt zu Stadtrat, Koordination Politik, Künstleretikette, Sponsoring
Florian Höchli	Sekretär
	Rechtswesen, Protokollführung

Mark Füllemann	Finanzen Rechnungsprüfung/-wesen, Budget, Jahresabschluss
Philippe Bürgler	Immobilien Investitionsplanung, Unterhalt, Immobilien
Martin Perini	Marketing, Werbung Verkaufsfördernde Massnahmen, CD, CI, Internet, Mailings, Presse
Markus Friedli (bis 31.12.2021)	Verkauf Verkaufsfördernde Massnahmen, Kontakt Verkaufsstellen
Markus Schneider	Stadtammann, Behördenkontakte

3. Kultur

3.1 Kulturförderbeiträge an Institutionen und Veranstaltende (wiederkehrend)

Langmatt (Sonderbeitrag 2017-2021)	CHF	100'000
Schweizer Kindermuseum	CHF	30'000
One of a million Festival	CHF	15'000
Literarische Gesellschaft: Neujahrsblätter	CHF	25'000
Literarische Gesellschaft: Baden liest	CHF	7'000
Theaterstiftung Kurtheater	CHF	181'000
Sinfonia Baden	CHF	22'000
Kammerchor Baden	CHF	5'000
Kino Orient	CHF	13'000

Projektbeiträge aus dem Fonds Berthele-Engeler (20920.20)

Fondsbestand 1.1.2021	CHF	361'663
Zugang/Einlage	CHF	3'955
Abgang/Entnahme: Beitrag Spanischbrödlizunft Baden / Cordulafeier	CHF	-3'000
Fondsbestand 31.12.2021	CHF	362'618

Fonds Max Ernst Cordier (29110.03)

Fondsbestand 1.1.2021	CHF	174'853
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme: Beitrag an Instandsetzung Limmatquelle	CHF	-50'000
Fondsbestand 31.12.2021	CHF	124'853

Kunstfonds (29100.22)

Fondsbestand 1.1.2021	CHF	14'300
Zugang/Einlage (Sistierung Kunstankäufe/Kunstvermittlung)	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2021	CHF	14'300

Fonds kunsthistorische Gegenstände (29100.21)

Fondsbestand 1.1.2021	CHF	46'502
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	4'482
Fondsbestand 31.12.2021	CHF	42'019

3.2 Weinsponsoring (20.01.101/3636.29)

Weinvergabe an Kulturinstitutionen

CHF 135

3.3 Kulturkommission

Als Partnerin in der städtischen Kulturförderung ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kulturkommission vertreten. Frau Rita Breunig nahm von 2009 bis 2021 diese Aufgabe wahr und wurde auf Grund der Amtszeitbeschränkung an der letzten Sitzung vom 30. November 2021 von Kommissionspräsident Erich Obrist verabschiedet. Die Förderengagements der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde sind über das Kulturkonzept aufeinander abgestimmt. Die Fäden laufen innerhalb der Fachabteilung Kultur der Stadt Baden zusammen. Die Zuständigkeit für die Koordination liegt bei der Kulturförderung, die auch als Anlaufstelle für alle städtischen Förderfragen fungiert.

3.4 Kunstkommission

Als Partnerin der städtischen Förderung im Bereich der Bildenden Kunst ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission – seit dem Jahr 2016 mit Judith Delvecchio – in der Kunstkommission vertreten. Vor dem Hintergrund der in den kommenden Jahren stark rückläufigen Erträge hat die Ortsbürgergemeinde ihr Förderengagement – die Bereitstellung von Mitteln für den Ankauf von Werken für die städtische Kunstsammlung wie auch der Unterstützung von kunstvermittelnden Aktivitäten im Kunstraum Baden – im Sinne einer Sofortmassnahme per Mitte Jahr sistiert. In der Konsequenz zog sich die Ortsbürgergemeinde auch aus der Kunstkommission zurück. Judith Delvecchio wurde im Nachgang zur Sitzung vom 6. Dezember 2021 von Kommissionspräsident Erich Obrist verabschiedet.

Die Kunstkommission als stadträtliche Fachkommission berät den Stadtrat in Fragen der Kunst im öffentlichen Raum und tätig im Sinne einer gezielten Förderung von Künstlerinnen und Künstlern. Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Eine wichtige Aufgabe war, die Ankaufbeiträge der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde zu koordinieren.

3.5 Ankäufe städtische Kunstsammlung

Zu Jahresbeginn erwarb die Ortsbürgergemeinde im Nachgang zur Nachlass-Ausstellung von Attila Herendi in der Galerie 94 für CHF 5'000 zwei Werke aus der Reihe "Badener Köpfe" (Mischtechnik auf Transparentpapier/Papier). Sie ergänzen die fünf im Vorjahr angekauften Werke aus derselben Serie.

Mit dem Entscheid, die Ankäufe zu sistieren, erfolgten keine weiteren Kunstankäufe mehr.

3.6 Vermittlung städtische Kunstsammlung

Im Rahmen der finanzpolitischen Sofortmassnahmen wurde auch der jährliche Beitrag für kunstvermittelnde Massnahmen von jährlich CHF 5'000 sistiert. Damit fanden diesbezüglich auch keine entsprechenden Aktivitäten statt.

Vor dem Hintergrund der neuen finanzpolitischen Ausgangslage in der Kunstförderung und Kunstvermittlung der Ortsbürgergemeinde hat die Kunstkommission an ihrer Sitzung vom 23. September 2021 entschieden, einen Teil der im Kunstfonds verbliebenen Mittel für die Mitfinanzierung einer Vermittlungs-Dokumentation über die Wirkung des städtischen Kunst-Engagements zu verwenden. In Arbeit befindet sich eine entsprechende Publikation mit dem Arbeitstitel "Kuratieren in der Peripherie – Kunstraum Baden". Das Buch soll Ende 2022 beim renommierten Kunstverlag Scheidegger & Spiess erscheinen und den Typus der kleinstädtischen Institution und ihre verschiedenen Arbeitsfelder thematisieren. Teil der Publikation ist auch ein Text von Kathrin Frauenfelder über den Wert regionaler öffentlicher Sammlungen. Ebenfalls thematisiert werden zudem

innerhalb des Ausstellungsrückblicks die auch über die Vermittlungsbeiträge der Ortsbürgergemeinde finanzierten Ausstellungen "Blumen & Perlen" (2011), die Einzelausstellung "Erico Schommer" (2015) und die Ausstellung "Salon/Hans Buchstätter" (2018).

3.7 Bewirtschaftung Historische Sammlung

Dem Historischen Museum Baden stehen im Rahmen des laufenden Betriebsbudgets kaum Mittel für die Sammlungsbewirtschaftung zur Verfügung. Das Engagement der Ortsbürgergemeinde erlaubt es, mit punktuellen Entnahmen aus dem Fonds zum Ankauf von kunsthistorischen Gegenständen das Kulturerbe der Stadt Baden weiter zu pflegen und je nach dem auch kurzfristig zu retten. Anders als in früheren Jahren stehen nicht mehr nur der Ankauf von historischen Gegenständen im Vordergrund, sondern vermehrt auch dringend notwendige Konservierungsmassnahmen zum Erhalt oder Restaurierungen im Hinblick auf Objektspräsentationen im Rahmen von Ausstellungen. Das Historische Museum Baden wird dank dem über die Jahre geäußerten Fonds in den nächsten zwei, drei Jahren zur Überbrückung weiterhin dringende Ausgaben für das Kulturgut tätigen können. Für den längerfristigen Erhalt und die Pflege des Badener Kulturgutes ist es aber dringend nötig, dass baldmöglichst entschieden werden kann, wann und über welches Budget die regelmässigen Zahlungen in diesen Fonds wieder getätigt werden können.

Im Jahr 2021 wurden **folgende drei Restaurierungen** über den Fonds finanziert:

- Stark korrodiertes **Schild mit Darstellung der Heiligen Verena** (Inv. Nr. 262.1): Korrosion mechanisch entfernen mit Skalpell, Glasfaserpinsel und Bambusstäben, stellenweise mit EDTA Komplexon II (Total CHF 960)
- Restaurierung des **Öbilds von Carl Josef Borsinger als Kind** (Inv. Nr. 1825) für die Ausstellung "Schwatz und Schwefel" im Landvogteischloss: Reinigung/Konsolidierung/Niederlegen der Malschicht sowie Fehlstellen und Rahmen retuschieren/kitten (Total CHF 1'405)
- Restaurierung **antiker Kronleuchter** (Inv. Nr. 10177) für die Ausstellung "Schwatz und Schwefel": Gewindeinsätze und Halterungen fräsen, drehen, löten (Total CHF 517)

Die Prozesse und Abläufe im Bereich der Sammlung konnten in den letzten Jahren professionalisiert werden. Ein Sammlungsgremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Melonenschnitt und der Ortsbürgergemeinde (Verena Füllemann, Hugo Doppler), begleitet und berät die Museumsleitung bei Ankäufen und im Umgang mit dem Sammlungsgut.

Im Jahr 2021 wurde **folgender kunsthistorischer Gegenstand** über den Fonds angekauft:

Öbild "Der Wettkampf" von Laura Badertscher (Inv. Nr. 11739), welches im Rahmen der Ausstellung "Badekult" (2019/2020) gezeigt wurde und für einen körpergeschichtlichen Zugang zur Kulturvermittlung Bäder steht (CHF 1'600).

Entnahme aus dem Fonds Max Ernst Cordier

Im abgelaufenen Rechnungsjahr erfolgte die Sanierung der Limmatquelle, an der die Ortsbürgergemeinde eigene Quellrechte besitzt. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Erneuerung des Schutzgebäudes, an deren sich die Ortsbürgergemeinde im Sinne eines Vermittlungsbeitrags mit CHF 50'000 aus dem Fonds Max Ernst Cordier beteiligte.

4. Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

4.1 Einleitung

Die Arbeit der Koordinationsstelle Altersnetzwerk war im von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2021 besonders notwendig. Wichtige Informationen für die ältere Bevölkerung und deren Angehörige wurden bereitgestellt. Das Altersnetzwerk ist bei der Bevölkerung und den Akteuren der Altersarbeit bekannt und vernetzt diese.

4.2 Finanzen

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden wird von der Ortsbürgergemeinde im Sinne einer Anschubfinanzierung für drei Jahre mit einem jährlichen Projektbeitrag von CHF 75'000 zulasten des Fonds "Wohnen und Leben im Alter" mitfinanziert (Beschluss Gemeindeversammlung 2019).

- Beitrag 2020: CHF 28'125 (Aufbau ab August, anteilmässiger Beitrag)
- Beitrag 2021: CHF 75'000

4.3 Erreichtes

Die Webseite www.alternetzwerk.baden.ch (seit März 2021 online) dient sowohl der Bevölkerung als auch den verschiedenen Akteuren der Altersarbeit als Informationsquelle. Sie ist übersichtlich gegliedert in die Rubriken Wissen, Pensioniert, Engagiert, Wohnen, Unterstützt, Angehörige und Abschied. Der monatliche Newsletter (seit Juni 2021) informiert rund ums Älterwerden in Baden und lässt Personen über 60 zu Wort kommen. Jene, die nicht digital unterwegs sind, erreicht das Altersnetzwerk durch eine Zusammenarbeit mit der Wochenzeitung Rundschau, die (seit Oktober 2021) monatlich die Inputs und Kurzbeiträge der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden in der Sonderseite "Rund ums Altern" publiziert. Die fachliche Meinung der Koordinationsstelle Altersnetzwerk wurde von der Ortsbürgergemeinde bei der Änderung des Reglements zum Fonds "Wohnen und Leben im Alter" sowie dem Kauf der Chrättli-Parzelle (Beschlüsse an der Gemeindeversammlung 2021) eingeholt.

4.4 Sichtbares soziales Engagement der Ortsbürgergemeinde

Die Ortsbürgergemeinde engagiert sich mit der Mitfinanzierung der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden in einem nachhaltigen und sozialen Bereich, der in Zukunft immer grössere Bedeutung erlangen wird. Laut Bevölkerungsprojektion von Statistik Kanton Aargau wird in der Gemeinde Baden bis 2030 der Anteil der 65- bis 79-Jährigen um 14%, der Anteil der über 80-Jährigen gar um 47% zunehmen. Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk achtet darauf, das wertvolle Engagement der Ortsbürgergemeinde sichtbar zu machen. Sei es auf der Webseite, auf Druckmaterial oder in Medienmitteilungen, Interviews oder Gesprächen, die Ortsbürgergemeinde wird konsequent als Trägerin des Altersnetzwerks genannt.

5 Liegenschaften

5.1 Allgemeines zum Portfolio Ortsbürgergemeinde

Hinsichtlich der Mietzinserträge war das Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr weniger von der Covid-19 Pandemie geprägt und es mussten keine neuen Mietzinsreduktionen gewährt werden.

Eine massive Veränderung muss bei den Baurechtszinsen verzeichnet werden, ausgelöst durch den tieferen und neu anzuwendenden hypothekarischen Referenzzinssatz für Mietverhältnisse, welcher den nicht mehr geführten variablen AKB-Zinssatz ersetzt. Für die Ortsbürgergemeinde bedeutet diese Zinsanpassung eine markante Einbusse der Erträge und stellt sie vor eine grosse Herausforderung.

5.2 Wohnliegenschaften

Aus den ortsbürgerlichen Mietwohnungen gehen konstante Mieterträge hervor. Im ganzen Jahr gab es keine Leerstände und keine Mieterwechsel.

Bezüglich dem Unterhalt waren keine nennenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen.

5.3 Geschäftliegenschaften

Restaurant Baldegg

Das bestehende Mietverhältnis endet am 30. September 2022. Das Restaurant Baldegg ist deshalb im Herbst 2021 zur Neuvermietung öffentlich ausgeschrieben worden. Es gibt zahlreiche Interessenten/Interessentinnen und es wurden verschiedene Besichtigungen durchgeführt. Der Entscheid aus dem laufenden Ausschreibungs- und Auswahlprozess wird im April/Mai 2022 gefällt.

Generell ist die Infrastruktur des Restaurants sehr gut geeignet. Viele der Küchengeräte haben die Lebenserwartung jedoch erreicht und sind dadurch anfälliger für Ausfälle und Defekte geworden. Die Reparaturkosten sind darum höher ausgefallen als budgetiert. Zudem mussten die beiden Weinklima-Gastroschränke ersetzt werden.

Ein bei den kleinen Besucherinnen und Besuchern der Baldegg beliebtes Element ist die Hängebrücke auf dem Kinderspielplatz. Trotz der letztjährigen Reparatur musste die Hängebrücke aus Sicherheitsgründen im Oktober 2021 abgebaut werden. Der Spielplatz funktioniert grundsätzlich auch ohne diese Brücke. Damit die Attraktivität aber weiterhin gegeben ist, hat sich die Ortsbürgergemeinde entschieden, eine neue Hängebrücke anfertigen zu lassen und wieder in die Anlage zu integrieren.

Liegehalle Baldegg

Das Mietverhältnis mit den bisherigen Betreibern wurde im Zusammenhang mit der gastronomischen Positionierung der Baldegg (Waldgasthof und Liegehalle) per 31. Oktober 2022 vorsorglich gekündigt. Da die Betreiber in einigen Jahren pensioniert werden, wurde eine sozialverträgliche Lösung gesucht und gefunden. Die Vertragsparteien einigten sich aussergerichtlich und im gegenseitigen Einvernehmen. Die Beendigung des Mietverhältnisses wurde neu auf den 31. Oktober 2026 vertraglich festgelegt. Am bisherigen Konzept wird bis dahin festgehalten.

Massive Schneefälle im Januar 2021 machten den Einsatz eines externen Winterdiensts nötig. Die Schneelast hätte bei Nichteingreifen zu Problemen und Schäden am Gebäude geführt.

Der technische und bauliche Unterhalt wird zur Gewährleistung der Gebrauchstauglichkeit weiterhin sichergestellt. Es werden darüber hinaus keine nicht zwingenden Investitionen getätigt.

Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil

Der Umbau für die Schulraum- und Betreuungsnutzung der Einwohnergemeinde Baden konnte planungsgemäss abgeschlossen werden. Die Räumlichkeiten wurden am 15. Oktober 2021 übergeben.

Unterhaltsmässig gab es keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.

Die Miteigentümersversammlung (MEG betreffend Garage und Heizung) findet jeweils im September statt. Abrechnung und Budget fielen im 2021 im Rahmen des Vorjahrs aus. Es erfolgte ausserdem die Versammlung und Abrechnung mit der Einwohnergemeinde für deren Stockwerkeigentumsanteil (STWEG Kindergarten) vom 1. Juli 2020 - 30. Juni 2021. Die STWEG-Abrechnung erfolgte im erwarteten Rahmen. Die MEG und STWEG rechnen jeweils per 30. Juni ab.

5.4 Baurechte/Parzellen

Baurechtszinse

Wie einleitend erwähnt, basierten die Zinseinnahmen auf einem variablen AKB Zinssatz. Dieser Zinssatz wird von der AKB nicht mehr publiziert. Zur Schliessung der so entstandenen Vertragslücke muss anstelle des Zinssatzes für erste (variable) Hypotheken der Aargauer Kantonalbank (AKB) neu der vom Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) publizierte hypothekarische Referenzzinssatz angewendet werden.

Die Umstellung auf den tieferen Referenzzinssatz (aktuell 1.25%) erfolgte auf die nächste Fälligkeit des jeweiligen Baurechtsvertrags.

Dies hat grosse Auswirkungen auf die Baurechtszinseinnahmen, welche sich erheblich reduzieren.

Badenerstrasse 25, 5454 Bellikon

Der Baurechtsvertrag betreffend Baurechtsparzelle 136-1 in Bellikon ist am 5. November 2021 abgelaufen. Daher kam es zum Heimfall (Gebäude fällt ins Eigentum der Ortbürgergemeinde). Der Vertrag auf Löschung eines Baurechts wurde am 14. Dezember 2022 von allen Parteien unterzeichnet und vom Notar beim Grundbuch zur Anmeldung eingereicht. Die vertraglich geregelte Heimfallentschädigung ist nach Löschung des Baurechts im Grundbuch zu überweisen (Geschäftsjahr 2022).

Für den Wohnhausteil wurden die bestehenden Mieter übernommen und per 5. November 2021 wurde ein neuer Mietvertrag ausgestellt. Daraus werden monatliche Mietzinseinnahmen generiert.

5.5 Projekt Baurechtsverträge

Aufgrund der Anpassung des Zinssatzes auf den aktuell tieferen Referenzzinssatz und den damit verbundenen Ertragsausfällen aus den Baurechtszinsen wurde ein spezialisiertes Unternehmen damit beauftragt, eine Analyse der Baurechtsverträge der Ortbürgergemeinde zu erstellen. Die bestehenden Verträge sollen auf Optimierungspotenziale aus Sicht der Baurechtsgeberin hin überprüft werden. Insbesondere die eingesetzten Landwerte sollten auf Marktkonformität überprüft werden. Das Ziel ist die Ertragsausfälle zu mindern, dort wo vertraglich Möglichkeiten erkannt werden.

Begleitet durch das erwähnte Unternehmen wurde eine Projektorganisation aus Vertretern der ortsbürgerlichen Finanzkommission und der Abteilung Infrastruktur (ehemals Immobilien) und dem Forstamt gegründet, welche die Analyse der Baurechtsverträge und das weitere Vorgehen bis hin zur Vertragsverhandlung mit den Baurechtnehmern vorantreiben soll.

6 Stadtforstamt

6.1 Einleitung

Der Jahresbericht des Stadtforstamts gibt umfassend Auskunft über alle personellen, organisatorischen und waldbaulichen Massnahmen. Einige wichtige Kennziffernreihen sowie grundsätzliche Bemerkungen werden nachfolgend dargestellt.

Der komplette Jahresbericht inklusive der Finanzberichterstattung kann beim Stadtforstamt bezogen (Tel. 056 200 82 58, stadtforstamt@baden.ch) oder auf der Website www.wald.baden.ch > Publikationen heruntergeladen werden.

6.2 Wichtige Ereignisse im Jahr 2021

- Ab 1. Februar 2021 wurden aus den gemeinsam geleiteten Abteilungen Stadtforstamt und Stadtökologie zwei separate Organisationseinheiten: Der Kompetenzbereich Klima und Umwelt (KLU, bis 2021 Stadtökologie) und die Abteilung Stadtforstamt.
- Im Rahmen der Trennung des Stadtforstamts und der Stadtökologie wurde ein Teil des Umweltbildungsangebots der Stadt Baden, nämlich die ganztägigen Exkursionen mit Schulklassen im Wald, vom Stadtforstamt übernommen. Das Angebot wird neu unter dem Namen "Naturerlebnis Wald" durchgeführt.
- Der Sommer 2021 entsprach in Niederschlag und Temperatur dem langjährigen Mittel. Er wurde aber als kühl und feucht empfunden. Die gut verteilten Niederschläge haben den Wäldern gutgetan. Der Waldboden ist mit genügend Feuchtigkeit versorgt worden und die im Vergleich zu den Vorjahren tieferen Temperaturen haben die Entwicklung des Borkenkäfers (Buchdrucker) deutlich gehemmt. Dazu kommt, dass durch die massive Befalls-Situation der Vorjahre viele Fichtenbestände genutzt wurden. Die Temperaturen 2021 und die schrumpfenden Fichtenbestände führen dazu, dass sich der Borkenkäfer-Befall entspannt hat.
- Weniger entspannt ist der Befall der Eschen durch die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben). Der feuchtigkeitsliebende Pilz hat sich besonders im Jahr 2021 stark ausgebreitet. Das geschlagene Eschenholz konnte aber mehrheitlich verkauft werden.
- Bauen mit Holz liegt im Trend. Seit Anfang 2021 steigt die Nachfrage nach Holz und somit die Holzpreise. Auch im nahen Ausland sind die Preise aufgrund der grossen Nachfrage stark gestiegen. Doch erst gegen Ende des Jahres wurden die steigenden Preise für die Schweizer Forstbetriebe spürbar. Auf dem Schweizer Holzmarkt gibt es nur noch wenig Käferholz. Es gibt kaum mehr unverkauftes Frisch- oder Schadholz. (Quelle: WaldSchweiz)
- Das neue Kantonsspital Baden wird mit einer Holzfassade verkleidet. Das Holz stammt aus dem Badener Wald. 80 Weisstannen wurden im März 2021 vor den Augen zahlreicher Medienschaffenden gefällt, die von diesem Beispiel einer lokalen Wertschöpfungskette berichteten.
- Das neue Erholungswaldkonzept konnte im Sommer 2021 fertiggestellt werden. In der zweiten Hälfte des Jahres erfolgte die Umsetzung des Konzepts, welche auch im neuen Jahr weitergeführt wird.
- Mit der Firma Finastra konnte ein neuer Ökosponsor gewonnen werden. Das Finanztechnologieunternehmen hat sich verpflichtet, in den nächsten 5 Jahren das Projekt "Klimawaldinseln" zu unterstützen. Zum Start des Projekts wurden im November 2021 60 Atlaszedern gepflanzt. Im Juli 2021 führte das Stadtforstamt für die Leitung der Firma Schoop + Co AG (Ökosponsor Naturwaldreservat Unterwilerberg) ein Freiluft-Frühstück mit anschliessender Besichtigung der blühenden Orchideen auf der Wiese Hohmatt durch. Gemeinsam mit der Aargauischen Kantonalbank konnte ein Film zu den Schönheiten des Naturwaldreservats Teufelskeller und dem über 20-jährigen Ökosponsoring der Bank realisiert werden. Der gelungene Film wurde am Sponsorenessen im November 2021 zum ersten Mal öffentlich gezeigt.
- Aus Sicherheitsgründen wurden die Treppe und der Pfad zum Martinsberg-Chänzeli im Herbst 2020 gesperrt. Die Tritte der Treppe waren teilweise abgebrochen und sicherheitstechnisch bedenklich. Im Sommer 2021 wurde die Treppe mit grossem Einsatz des Zivilschutzes Wasserschloss repariert und absterbende Buchen gefällt. Nun ist der Weg zum Martinsberg-Chänzeli wieder offen.

6.2 Holzproduktion

Mit 4'000 m³ lag die Nutzungsmenge deutlich über dem Hiebsatz von 2'800 m³ gemäss Betriebsplan 2011 - 2022. Die seit Beginn der Betriebsplanperiode aufgebaute Nutzungsreserve lag denoch Ende 2021 bei 1'771 m³.

Die hohe Nutzungsmenge im Vergleich zu den Vorjahren ist auf die grosse Zwangsnutzung Anfang Jahr zurückzuführen. Im schneereichen Januar sind viele Bäume umgeknickt und Äste sind abgebrochen. Nadelbäume waren aufgrund ihrer immergrünen Nadeln stärker betroffen als Laubbäume (Nadelbäume: 700 m³, Laubbäume: 100 m³). Die Räumungsarbeiten dauerten noch bis Ende April. Geplante Holzschläge mussten teilweise zurückgestellt werden. Zudem gab es weitere Zwangsnutzungen aufgrund der Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben), welche sich weiter ausgebreitet hat. Circa 300 m³ befallenes Eschenholz musste genutzt werden. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bekämpfungsmassnahmen gibt es bis anhin keine.

Die Zwangsnutzungen waren auch der Grund, warum im Jahr 2021 mit 38.5% deutlich mehr Holz in Eigenregie gefällt wurde als im Vorjahr (2020: 14%). Neben den Zwangsnutzungen beschränkten sich die Holzfällereiarbeiten in Eigenregie auf Spezialfälle in den Bereichen Sicherheit und Naturschutz.

Durch die Belieferung der Hackholzheizungen (insbesondere die Energiezentrale der Regionalwerke AG im Forstwerkhof Eschenbach) kann auch Holz mit weniger guter Qualität genutzt und vermarktet werden. So konnte das geschlagene Eschenholz sowie das durch den Schneedruck entstandene Holz verwertet werden.

In den Wäldern, die dem Stadtforstamt zur Bewirtschaftung unterstellt sind, betragen die Nutzungsmengen:

Einwohnergemeinde Ennetbaden	19 m ³
Privatwald	48 m ³

Tabelle 1: Nutzungsmengen der Einwohnergemeinde Ennetbaden und im Badener Privatwald

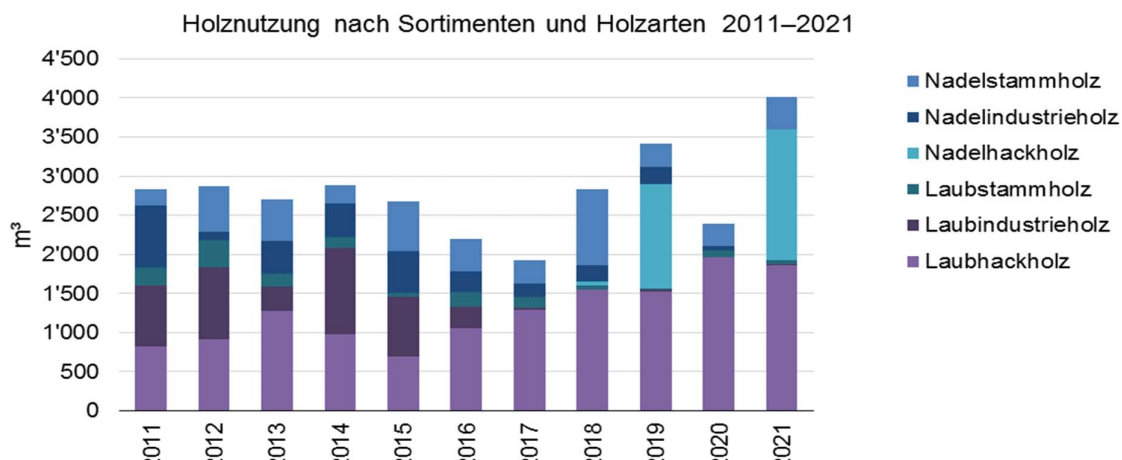


Abbildung 1: Holznutzungen in m³ nach Sortimenten und Holzarten von 2011 - 2021

6.2.1 Holzmarkt

Holzprodukte für den Bau haben im Jahr 2021 Rekordpreise erzielt, teilweise hat sich deren Preis innert weniger Monate bis zu vervierfacht. Im Schweizer Wald kamen diese Preissteigerungen allerdings kaum an. Der Preis für Holz aus Schweizer Wäldern war bis Mitte 2021 auf einem historischen Tief. Mehr als die Hälfte der Schweizer Forstbetriebe hatte im Jahr 2020 Defizite eingefahren. Deshalb hat WaldSchweiz im April gefordert, dass der Holzpreis über alle Sortimente um mindestens einen Drittel steigen muss. Die Botschaft ist angekommen – auf Ende 2021 haben sich die Preise leicht erholt. Zudem hat WaldSchweiz im Ständerat eine parlamentarische Initiative eingereicht. Diese soll sicherstellen, dass künftig Richtpreise für Schweizer Holz ausgegeben werden können. Das dürfte helfen, endlich wieder faire Preise für den wertvollen und einheimischen Rohstoff aus dem Schweizer Wald zu erzielen.

(Quelle: WaldSchweiz)

6.3 Erholungswald

Mit der Zunahme der Bevölkerung und dem stetig steigenden Bedürfnis nach Freizeit- und Erholungsaktivitäten im Freien steigt auch die Wichtigkeit der Kerntätigkeit "Erholungswald". Der Erholungswald umfasst die Pflege und den Unterhalt des Wegenetzes sowie der Infrastrukturen (Feuerstellen, Rastplätze, Hütten, Bänke, Brunnen, Wegweiser, Tafeln, Vitaparcours) und kosmetische Schlagräumungen entlang von Waldwegen. Zudem umfasst der Erholungswald die Öffentlichkeitsarbeit und das Angebot "Naturerlebnis Wald". Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen Führungen und Anlässe, die Kommunikation über verschiedene Kanäle (Umweltblog, Website etc.) und der Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf. Abbildung 2 zeigt die prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden des Personals (inkl. beigezogene externe Forstwerte) verteilt auf alle Teilbereiche des Erholungswaldes.

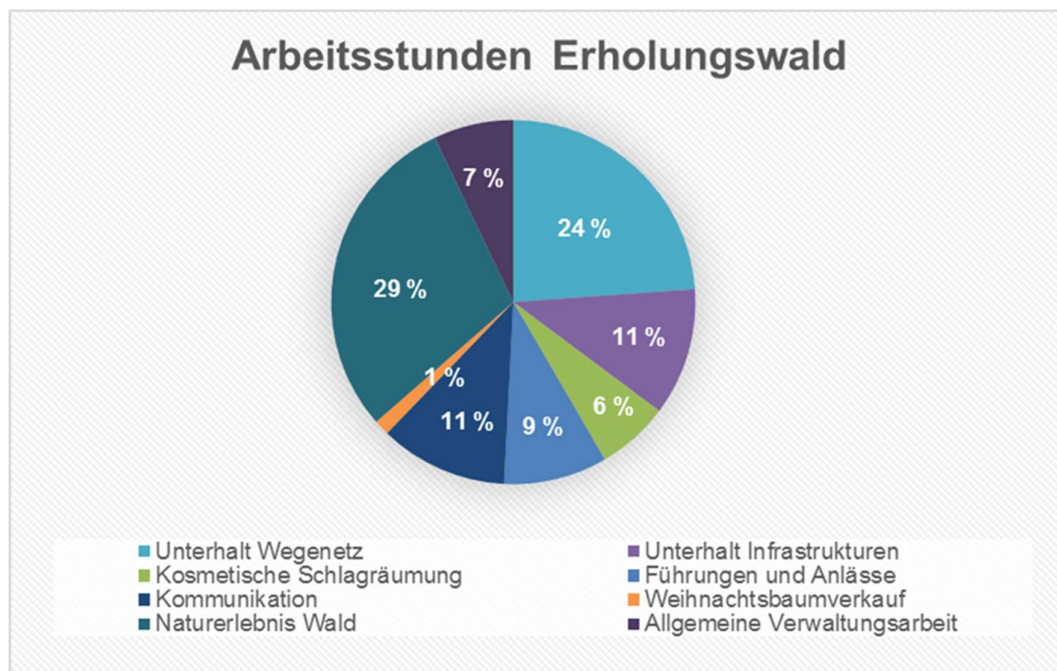


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden im Erholungswald

6.3.1 Unterhalt Wegenetz und Infrastrukturen

Die Pflege des Erholungswaldes und seiner Infrastruktureinrichtungen gehört zu den Schwerpunkttätigkeiten des Forstbetriebes. Folgende Massnahmen konnten realisiert werden:

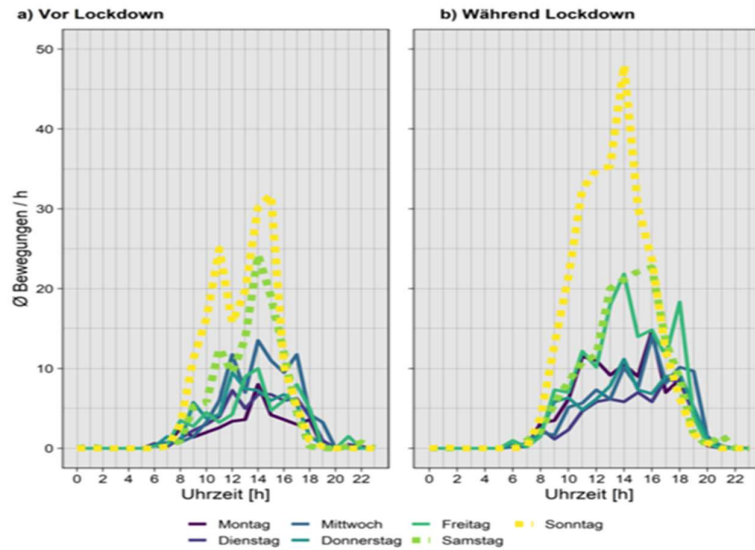
- Sanierung Vitaparcours: Die Posten "Gymnastik" (Posten 2), "Froschhüpfen" (Posten 3) und "Schwebebalken" (Posten 14) wurden mit standardisierten Geräten von Bürli Spiel- und Sportgeräte AG ersetzt. Dies hat den Vorteil, dass sie den Sicherheitsvorschriften entsprechen, einfacher zu unterhalten sind und ein einheitliches Erscheinungsbild abgeben.
- Sanierung Brunnen: Bei allen sieben Brunnen wurden im Frühjahr 2021 die Zuleitungen vom Sammelschacht gespült und Wurzeln entfernt. Zudem wurde der Sammelschacht des Brunnen bei der Herzoghütte neu betoniert. Dank dieser Arbeiten führten alle Badener Wald-Brunnen im Sommer bis in den Herbst frisches Quellwasser. Nichtsdestotrotz sind die Brunnen alt und benötigen in naher Zukunft eine grössere Sanierung.
- Sanierung Treppe Martinsberg: Aus Sicherheitsgründen wurden die Treppe und der Pfad zum Martinsberg-Chänzeli im Herbst 2020 gesperrt. Die Tritte der Treppe waren teilweise abgebrochen und sicherheitstechnisch bedenklich. Im Sommer 2021 wurde die Treppe mit grossem Einsatz des Zivilschutzes Wasserschloss repariert. Nun ist der Weg zum Martinsberg-Chänzeli wieder offen.
- Neue Abfalleimer-Route: Als Massnahme des Erholungswaldkonzepts wurde zusammen mit dem STV Baden, deren Mitglieder die Abfalleimer im Badener Wald leeren, ein Leistungskatalog definiert und unterzeichnet. All die Jahre galt das Verhältnis mündlich. Der Routen-Turnus wurde an die überfüllten Abfalleimer angepasst. Dazu wurde eine Reinigungs-Route über geoPro Suisse und die Wander-App Komoot erstellt, damit sich Neumitglieder schnell zurechtfinden können. Diese wird momentan getestet.
- Sicherheitsbeurteilung und -fällungen von Bäumen entlang von Waldstrassen und Waldwegen.
- Entsorgung von illegal deponiertem Abfall.
- Unterhalt und Ersatz diverser Erholungseinrichtungen wie Bänke und Feuerstellen.
- Unterhalt und Ersatz diverser Infotafeln und Wegweisern. Insgesamt stehen im Badener Wald 213 Informationstafeln und Holzwegweiser.
- Freischneiden des geologischen Aufschlusses im Gebiet Kreuzliberg sowie des Fossilien-Postens des Geopfades.
- Kontrolle und gegebenenfalls Unterhalt aller Erholungspfade.
- Unterhalt von Walking Trail, Vitaparcours und Pionierpfad.
- Intensive kosmetische Schlagräumung entlang viel begangener Wege.

6.3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Naturerlebnis Wald

- Im Jahr 2021 fanden insgesamt acht Veranstaltungen und Informationen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit statt.
- Auf dem Blog werden wöchentlich Artikel zu Umwelt- und Waldthemen veröffentlicht. Zudem beinhaltet der Umweltblog eine Agenda mit spannenden Natur-Aktivitäten in der Region. Der Umweltblog ist ein Produkt des Kompetenzbereichs Klima und Umwelt (KLU, bis 2021 Stadtökologie) und des Stadtforstamtes. Das Ziel des Umweltblogs ist, die Öffentlichkeit über Umwelt- und Waldthemen zu informieren. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 74 Artikel veröffentlicht. Dabei handelte es sich um 24 Artikel über Waldthemen. Der Umweltblog wurde 35'538-mal (68% mehr als im Vorjahr) von insgesamt 14'823 Nutzerinnen und Nutzern (61% mehr als im Vorjahr) besucht.

- Elf Newsletter (monatlich, ausser November) mit aktuellen Informationen rund um Wald, Natur und Umwelt wurden an ein interessiertes Publikum des Stadtforstamtes und des Kompetenzbereichs KLU versandt. Ende 2021 hatten 460 Personen den Newsletter abonniert. Dies entspricht einem Zuwachs von 76% im Jahr 2021.
- Das Stadtforstamt hat zehn Artikel im Magazin "Baden aktuell" in der Rubrik "Natur ganz nah" zu Themen rund um den Wald veröffentlicht (erscheint monatlich, Doppelausgaben im Dezember/Januar, Juni/Juli).
- Die Website des Stadtforstamtes www.wald.baden.ch wird laufend aktualisiert.
- Der traditionelle Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf fand im Jahr 2021 zum 34. Mal statt. Am Samstag, 18. Dezember 2021 wurden die durch die Ortbürgergemeinde zur Verfügung gestellten Weihnachtsbäume in den Quartieren Allmend-Münzlishausen, Kappelerhof, Martinsberg, Meierhof und Römer verkauft. Der Erlös des Verkaufs kommt jeweils einer gemeinnützigen Organisation in Baden zugute. Im Jahr 2021 durften sich mit dem Verein Blauring Baden und der Pfadi Hochwacht Baden gleich zwei Organisationen über die Spende von CHF 3'600 freuen. Bei den Weihnachtsbäumen wird bewusst auf Rottannen gesetzt. Diese bestechen mit ihrer Schlichtheit und gehören zu den einheimischen Nadelbäumen. Sie stammen aus den Weihnachtsbaumkulturen der Firma Wiss AG in Fislisbach.
- Das stark wachsende Bedürfnis der Gesellschaft, einen Teil der Freizeit in der Natur, insbesondere im Wald, zu verbringen, führt auch zu zunehmenden Nutzungskonflikten. Einerseits entstehen Nutzungskonflikte unter den Erholungssuchenden, andererseits zwischen dem Erhalt sensibler Naturobjekte und Übernutzung durch Erholungssuchende. Das Erholungswaldkonzept, das im Jahr 2021 fertiggestellt wurde, greift diese Konflikte auf. Die im Erholungswaldkonzept formulierten Lösungsansätze werden aktiv umgesetzt. Insbesondere im Zusammenhang mit Biken im Wald wurden verschiedene Ansätze diskutiert und mit verschiedenen Akteuren das Gespräch gesucht (Abteilung Wald Kanton Aargau, Forstkommission, Privatwaldbesitzer, Jäger, Biker, zuständige Personen für Wanderwege). Diese Ansätze werden auch zukünftig weiterverfolgt.
- Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil hat für das Projekt "Nächtliche Erholungsaktivitäten im Stadtwald" die nächtliche Freizeitaktivität im Badener Wald gemessen. Das Ziel der Untersuchung war, die räumlichen und zeitlichen Nutzungsmuster durch die verschiedenen Freizeitaktivitäten am Abend, in der Nacht und am Morgen aufzuzeigen. Für die Zählung der Erholungssuchenden wurden Kombizählgeräte und automatische Kameras eingesetzt. Die Resultate zeigen, dass die Besuchszahlen rasch zurückgehen, sobald die Abenddämmerung einsetzt. Die nächtliche Ruhe im Badener Wald ist somit noch gewährleistet.

- Die Untersuchungsphasen fielen zeitlich mit der Covid-19 Pandemie zusammen. So konnte zusätzlich der Einfluss der Pandemie und des Lockdowns in Frühling 2021 gezeigt werden (Abbildung 3). Während den Tagesstunden wurden während dem Lockdown im Durchschnitt mehr Waldbesuchende gezählt und die Verteilung hat sich an allen Wochentagen deutlich verlagert.



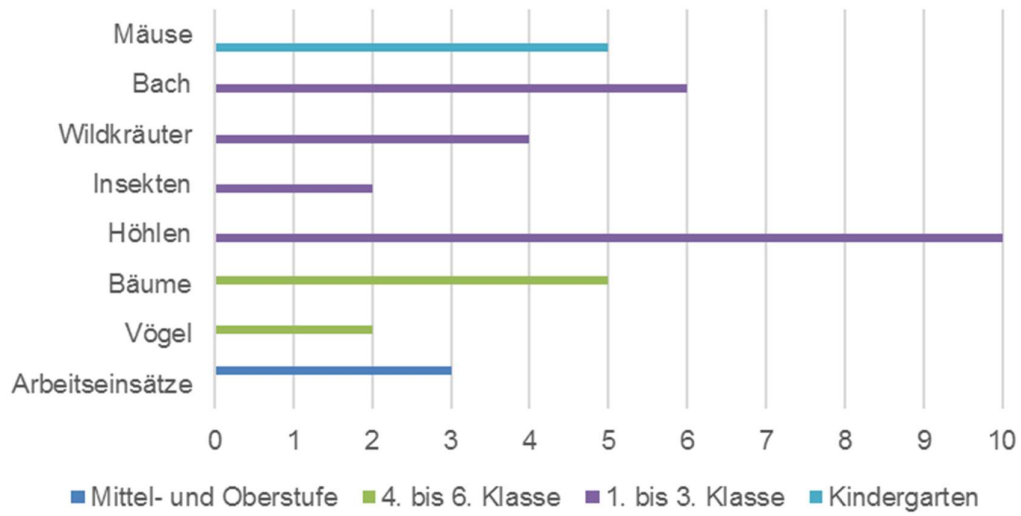
- Anfang 2021 hat das Stadtforstamt die Leitung der Waldtage übernommen und führt diese nun unter dem Namen "Naturerlebnis Wald" durch. Finanziert wird das Angebot durch die Ortsbürgergemeinde Baden. Zwei Naturwissenschaftliche Fachspezialistinnen des Stadtforstamtes führten im Jahr 2021 34 Waldtage mit Schulklassen der Volksschule Baden (vom Kindergarten bis zur Oberstufe) zu zwölf verschiedenen Natur-Themen durch. Zusätzlich zu den Waldtagen

Abbildung 3: Gezählte Waldbesuchende vor und während dem Lockdown in Frühling 2021

führte das Stadtforstamt drei Arbeitseinsätze mit Schulklassen durch. Diese Einsätze wurden von einem Forstwart angeleitet. Der Schwerpunkt war die Bekämpfung von Neophyten.

Abbildung 4: Anzahl im Jahr 2021 durchgeführten Waldtage und Arbeitseinsätze geordnet nach Themen und Schulstufen

Naturerlebnis Wald



6.4 Dienstleistungen

6.4.1 Naturschutz

Seit 1991 führt das Stadtforstamt im Dienstleistungsauftrag der Einwohnergemeinde (Kompetenzbereich Klima und Umwelt; bis 2021 Stadtökologie) und dem Kanton Aufwertungsmassnahmen aus. Abbildung 5 zeigt alle Naturschutzmassnahmen, die im Jahr 2021 umgesetzt wurden.

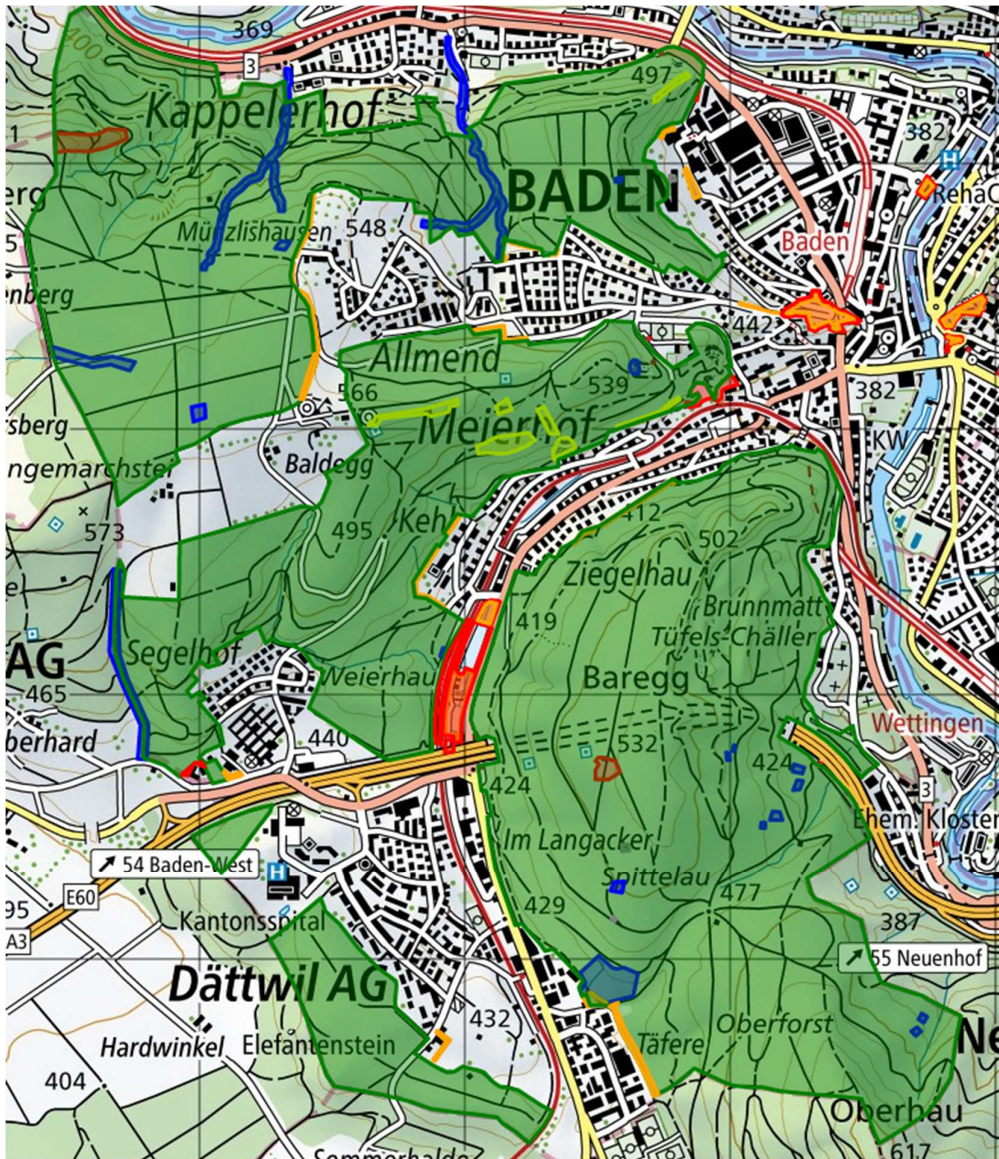


Abbildung 5: Im Jahr 2021 umgesetzte Naturschutzmassnahmen: Pflege Waldränder und Hecken (orange), Mähen von Wiesen (rot), Unterhaltsarbeiten bei Bächen, Nasstandorten und Laichgewässern (blau), Nachschnitte Obstbäume und Kopfweiden (grau), Nachschnitt lichter Wald (gelb)

Weitere Naturschutzmassnahmen waren Waldrandaufschneiden an diversen Standorten (mit Bauamt), Pflege Aufwertungen Baldegg, Mähen der Wiese Ammon in Rütihof, Neophyten-Bekämpfung an diversen Standorten, Pflege seltener Baumarten an diversen Standorten und Waldrandpflege Pappeln in Ehrendingen.

Wie wirkungsvoll die langfristig angelegte Naturschutzarbeit ist, zeigt sich an den gefährdeten und

selteneren Tier- und Pflanzenarten wie der Frauenschuh, die Gelbbauchunke, das Männliche Knabenkraut, die Ringelnatter, der Schachbrettfalter und der Neuntöter, die alle auf dem Gemeindegebiet Baden zu finden sind.

6.4.2 Übrige Dienstleistungen

Die Dienstleistungsaufträge sind ein wirtschaftlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten des Stadtforstamtes. Im Jahr 2021 wurden 2'207 Arbeitsstunden für Dienstleistungsaufträge aufgewendet. Abbildung 6 zeigt die prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden des Personals (inkl. beigezogene externe Forstwerte) verteilt auf die Dienstleistungsnehmer. Die Dienstleistungen für die Einwohnergemeinde und den Kanton im Bereich Naturschutz werden separat im Kapitel 1.4.1 "Naturschutz" behandelt.

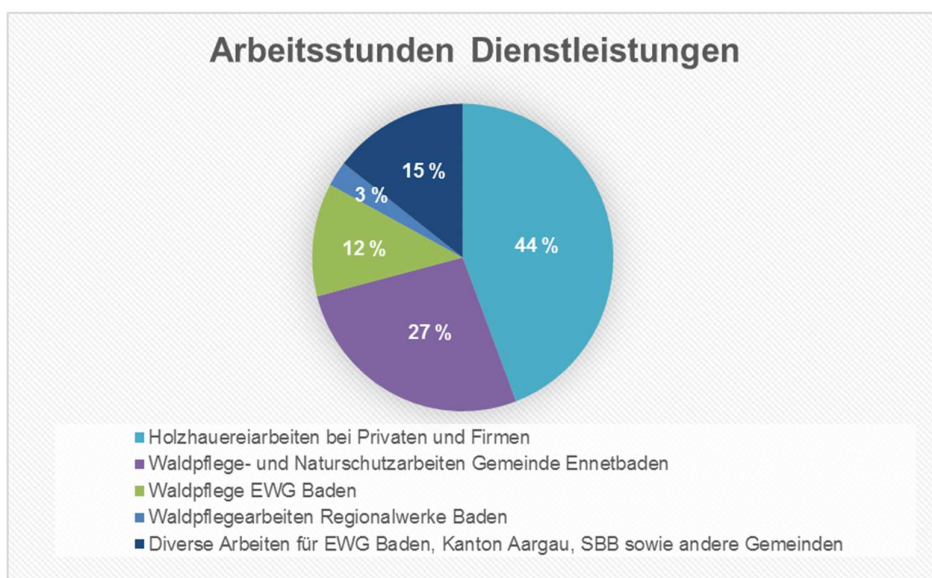


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden auf die Dienstleistungsnehmer